

Fahrradwerkstatt Radnabel

Inhaber Dieter B. Baumann Dipl.-Ing
Jakobsgasse 19 D-72070 Tübingen
Telefon / Fax 0049 / (0)7071 / 23896
Internet www.Radnabel.de
E-mail radnabel@gmx.de



WERKSTÄTTE FÜR MUSKELKRAFTFAHRZEUGE

Fahrradwerkstatt Radnabel Jakobsgasse 19 D-72070 Tübingen

An die Tübinger Bundestagsabgeordneten Heike Hänsel und Winfried Hermann

Liebe Heike, lieber Winfried,

Radnabel wird - ziemlich genau 100 Jahre nach dem Auto - 25 Jahre alt. Habe mir gedacht, da habe ich einen Wunsch frei.

Die Wirkung, die die Firma bisher erzielt hat, ist ja eher bescheiden. Ich denke aber, dass das Anliegen, das ich mit ihr verfolge, nach wie vor ein ganz, ein zunehmend wichtiges ist. So hat sich in den letzten Jahren bei mir diese Einsicht verfestigt: Um der Firma zur angemessenen Wirkung zu verhelfen, muss ich mich verstärkt dafür engagieren, dass bekannter wird, warum ich es für goldrichtig erachte, diese "besseren Räder für die Alltagsbewältigung" anzubieten. So ist auch mein Rangehen an die Politik zu verstehen und, dass ich mir von Euch beiden bereits "Privataudienzen" erbeten habe. Danke, dass Ihr mir diese gewährt habt.

Der logische nächste Schritt ist nun, mit diesen Botschaften an die Öffentlichkeit zu gehen. Ich habe dies neulich mit meinem Kollegen Alfred Schaefer besprochen, der die Stoff-Verkleidungen für die Radnabel fertigt. Dabei kamen wir auf diese Idee mit dem freien Wunsch. Der könnte so aussehen: Wir machen das 25-Jährige mal anders und laden zu einer Podiumsdiskussion, und ich möchte die gerne gerade mit Euch beiden, meinen geschätzten MDBs, zelebrieren. Zum einen als Garanten dafür, dass dann auch ein paar Leute kommen, zum andern, weil Ihr eben meine ersten Ansprechpartner seid hier vor Ort.

Alfred und ich wollen dabei die eigentlichen heutigen Probleme der Menschheit benennen, die unserer Auffassung nach der Tagespolitik überzuordnen sind. Sie sind grundsätzlich bekannt, aber werden in ihrer Brisanz unterschätzt. Es sind - kurz gesagt - was Alfreds Hauptanliegen betrifft: "Wir sind zu viele, wie kommen wir da human herunter?", was mich betrifft (Ihr kennt das grob): "Wir lassen es uns zu gut gehen, das ist nicht nachhaltig". Dabei, Heike, ist mir klar, dass bei diesem "Wir" zu differenzieren ist.

Ihr wisst das, Ich schätze Eure Arbeit sehr und bewundere, wie Ihr das immer anstellt. Doch mutmaßen Alfred und ich, dass die Tagespolitik manchmal den - nötigen - Blick auf das "große Ganze" verstellt. Unsere Absicht soll nicht sein, Euer Wirken zu kritisieren. Wir möchten eine Hilfestellung leisten, damit Ihr Euer Detailwirken noch besser an großen Zusammenhängen bemessen könnt.

Zur Sprache sollen kommen uA.:

- das biologische Minimalprinzip, das besagt, dass der am wenigsten vorhandene lebensnotwendige Grundstoff die Größe einer Population bestimmt,
- insbesondere der Zusammenhang von Verfügbarkeit von Energie mit der Größe der Bevölkerung,
- dass es in der Menschheitsgeschichte schon immer Zusammenbrüche von Gesellschaften gab, die meist sehr plötzlich von statten gingen, neu wäre nur der erste globale Zusammenbruch,
- Peak Oil,
- Peak of All (andere Rohstoffe) und die Kriege um die Reste,
- mein Steckenpferd: dass der Ausbau regenerativer Energie die Verfügbarkeit "übriger" Energie erfordert,
- dass es übrige Energie hierfür am schmerzfreiesten durch Einschränkungen bei nicht notwendiger Mobilität geben könnte,
- dass man den Irrweg des völlig unnötigen globalen Warentransfers beschränken sollte, da der allein 10% des Energieverbrauchs verschlingt,
- dass durch eine Abkehr von der Globalisierung hierzulande wieder menschenwürdig gearbeitet werden könnte,
- dass dieses neoliberalistische Unwort "Protektionismus" rehabilitiert gehört: Protektion heißt schlicht beschützen, ein souveräner Staat kann bestimmen, mit welchen Gütern er handelt und mit welchen nicht, zB. weil er sie selber herstellen kann,
- ein weiteres kleines meiner Steckenpferde: dieser Hype um die Elektro-Mobilität, die nie eine Massenmobilität werden kann: Energieproblem und Rohstoffproblem (Lithium in Afghanistan, Krieg in Afghanistan),

Vielleicht erkennt Ihr dies: Im Grunde ist hier hierin überall dunkelrotes und dunkelgrünes Gedankengut versteckt. Das führt wieder einmal zu meinem Grundanliegen: dies beides gehört zusammen. Ich möchte mich an so einem Abend ein weiteres Mal dafür verwenden, dass sie zusammenfinden. Darum fände ich's klasse, Euch gemeinsam auf dem Podium zu haben.

Nun also die Frage: würdet Ihr unserer Anmaßung nachgeben und stündet Ihr für so eine Diskussion zur Verfügung? Als Argument kann ich nicht mehr bieten als meinen Geburtstagswunsch. Das Zeitfenster wäre recht eng. Der Radnabel-Geburtstag ist erst am 6. Mai - immer zeitgleich mit Tschernobyl. Wir müssten das aber vorziehen, denn Alfred begibt sich am 8. April auf einen halbjährigen Segelturn, der Glückliche. Ich denke, die Diskussion sollte nicht vor der Landtagswahl stattfinden. So bleiben 28. März bis 7. April. Ist da Sitzungswoche in Berlin, falls nein, finden wir da noch einen Abend, an dem Ihr beide frei seid? Sollte das nicht klappen, müssten wir das Vorhaben in den Oktober verschieben.

Für Alfred und mich wäre sowas ein Wagnis, beide haben wir keine Erfahrung mit öffentlichen Auftritten. Doch denken wir, es müsste einigermaßen klappen: unsere Themen haben wir drauf.

Wären wir also zu viert da oben, ohne Moderator. Sollten wir einen solchen brauchen, könnte evtl. Claus Behrendt als solcher fungieren. Er war ganz am Anfang mein erster Mitmacher in der Werkstatt, heute ist er nebenbei im Heidenheimer Grünen-Ortsverein für die Finanzen zuständig. Habe ihn aber noch nicht gefragt.

So, jetzt täte ich bitten, solltet Ihr das Unterfangen gutheißen, dass Eure Büros nach einem gemeinsamen Termin suchen.

Ich freue mich, von Euch zu hören.

Dieter Baumann